

Verbandsinformation:

## **Aufhebung des Krisenfalls im Bayerischen Roten Kreuz**

München, 28.09.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 14. März 2020 hat der Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes, Theo Zellner, den ersten und mit 565 Tagen Dauer auch längsten landesweiten Krisenfall gemäß Ziffer 5.2 der verbindlichen K-Vorschrift des Deutschen Roten Kreuzes mit Wirkung für das gesamte Bayerische Rote Kreuz festgestellt.

Dieser Krisenfall war notwendig, um als Teil der kritischen Infrastruktur im Freistaat Bayern unsere vorhandenen Strukturen zu härten und gemeinsame, schnelle Entscheidungen für den Verband treffen zu können. Unsere flächendeckende Präsenz und ganz besonders die engagierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ehren- und Hauptamt haben dazu beigetragen, das soziale Leben und die gesundheitlichen Versorgung in Bayern aufrecht zu erhalten.

Die K-Vorschrift des Deutschen Roten Kreuzes definiert eine Krise wie folgt: „Eine Krise ist eine vom Normalzustand abweichende, sich plötzlich oder schleichend entwickelnde Lage, die durch ein Risikopotenzial gekennzeichnet ist, das Gefahren und Schäden für Leib und Leben von Menschen, bedeutende Sachwerte, schwerwiegende Gefährdungen des politischen, sozialen oder wirtschaftlichen Systems in sich birgt und der Entscheidung – oftmals unter Unsicherheit und unvollständiger Information – bedarf.“

Nicht zuletzt hat der Krisenfall im Bayerischen Roten Kreuz auch dazu beigetragen, dass das Management der Pandemie in die Alltagsprozesse unseres Handelns überführt wurden. Mit großer Flexibilität haben sich die Gliederungen des Bayerischen Roten Kreuzes den Gegebenheiten angepasst, unsere Dienste aufrechterhalten und sich in vielen neuen Leistungsbereichen engagiert.

In meiner Funktion als Verantwortlicher für das Krisenmanagement habe ich in den vergangenen 565 Tagen des Krisenfalls sehr viel gelernt. So war eine Krise dieses Ausmaßes, dieser Tragik und Dauer auch für mein Team und für mich sehr oft eine große Herausforderung. Alle Verbandsgliederungen sind im Rahmen dieses Managements näher zusammengerückt, haben sich intensiv ausgetauscht und stets um den richtigen Weg für unser gemeinsames Rotes Kreuz gerungen, auch wenn es nicht immer einfach war und einige Entscheidungen den Eindruck erweckten, zu vorsichtig zu sein. Rückblickend bin ich überzeugt, dass die gemeinsam festgelegten Vorkehrungen richtig waren und unseren Verband insgesamt gesichert haben.

Daher teile ich heute mit, dass Präsident Theo Zellner den Krisenfall gem. Ziffer 5.2 K-Vorschrift des Deutschen Roten Kreuzes mit Ablauf des 30. September 2021

### **aufgehoben**

hat. Der Lagedienst-Bayern ist weiterhin und auf gewohnte Weise 24/7 im Einsatz- und Alarmfall erreichbar.

Abschließend gilt der Dank des Präsidenten und des Verantwortlichen für das Krisenmanagement allen Mitarbeiter\*innen aus Ehren- und Hauptamt, den Krisenstäben und den Krisenmanagerinnen und -manager der Kreis- und Bezirksverbände.

Mit freundlichen Grüßen

Leonhard Stärk  
Verantwortlicher für das Krisenmanagement

und die Mitglieder des landesweiten  
Krisenstabes des Bayerischen Roten Kreuzes